

Spangenberg Zeitung.

Amstlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oberden Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 55.

Sonntag, den 11. Juli 1909.

2. Jahrgang.

Ans Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen).

Spangenberg, 10. Juli 1909.

Die großen Ferien nehmen an diesem
Sonntag ihren Anfang und damit beginnt für
unsere Jugend eine Zeit köstlicher Freiheit, längst
erlebt und nun jubelnd begrüßt am letzten Schul-
tage, an dem die Klassenzimmer sich auf lange vier
Wochen schließen, an dem die Bücher in die
Tasche gestellt werden, da man jetzt der Schulpflicht
ledig ist und tun und lassen kann, was einem be-
fällt. Und wir Alten, wir gönnen der Jugend
diese goldene Ferienzeit, haben doch auch wir sie
nicht genossen und wissen auch wir, die wir ans
Joch der Arbeit gebunden sind, doch noch zu gut,
was Ferien zu bedeuten haben. Möge nur schönes
Wetter die Ferien begünstigen, damit man sich in
Gottes freier Natur nach Herzenslust ergehen, den
körperkräftigen, Geist und Gemüt in sorglosem
Wandern und fröhlichem Spiel erfreuen kann.
Das ist unser Wunsch und daraufhin: „Frohe
Ferien allerseits!“

Zwei bedauerliche Unfälle ereigneten sich
am Mittwoch in unserer Stadt. Der achtjährige
Fritz Bachmann wurde von der Mutter zum Kauf-
mann geschickt, um in einer Flasche Samenöl zu
kaufen. Auf dem Marktplatz kam der Knabe zu
Fall und verletzte sich an der dabei in Stücke
gehenden Flasche recht schwer. Eine hier zu Besuch
verblende israelitische Krankenschwester legte dem
Kinde einen Notverband an. Der Arzt ordnete die
Überführung in das Krankenhaus an. Hoffentlich
mägt der Knabe keinen dauernden Schaden davon.
In der Abendstunde kletterte der 12-jährige
Bernhard Herbold über die Tür des elterlichen
Gartens, die mit starken eisernen Spigen ver-
sehen ist. Dabei kam der Junge auch zu Fall und
verletzte sich auf. Jedoch gelang es ihm wieder, sich
aus dieser mißlichen Lage zu befreien, zog sich aber
zwei recht bedenkliche Fleischwunden zu. Den ersten
Samariterdienst bei diesem Unglücksfalle tat die
hiesige Gemeindegewesener.

Die Sammlungen für die durch Hoch-
wasser Geschädigten, welche vom Bezirksverband
Vaterländischer Frauenvereine in Hessen-Nassau ver-
anstaltet wurden, sind jetzt geschlossen worden. In-
sgesamt sind 208 000 Mark eingegangen.

Die zweite diesjährige Besichtigungsreise
heißiger Landwirte nach dem Ansiedlungsgebiet in
Nosen hat vor kurzem stattgefunden. Es waren
insgesamt 18 Teilnehmer, welche unter Führung
des Casseler Vertrauensmannes der lgl. Ansied-
lungskommission, Schaumburg, die Reise nach dem
fernen Osten antraten. Das Ziel der Reise bildeten
dieses Mal die Kreise Wirß und Bronberg. Am
Dienstag den 20. Juli ds. Js. wird eine dritte
Besichtigungsreise angetreten. Das Ziel derselben
bildet die Provinz Westpreußen.

Ein vortreffliches Mittel, die Obstgärten
von den Raupen zu befreien soll folgendes sein:
Man nimmt leere Konservenbüchsen, füllt dieselben
mit schlechtem Syrup und Wasser an und hängt
sie dann in die Sträucher und Bäume. Man
sollte garricht glauben in welcher Menge sich die
Schädlinge in den so aufgehängten Blechbüchsen
sammeln.

Der bisherige private Telephon-
anschluß des Herrn Großkaufmanns Harloff in der
hiesigen Gastwirtschaft ist vom 1. Juli ds. Js. in
eine öffentliche Fernsprechstelle umgewandelt worden.
Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur
Dauer von 3 Minuten von Spangenberg nach
Verlefeld beträgt 20 Pfennig.

In dem Kaltsteinbruch seines Bruders
Heinebach, am Donnerstag nachmittag durch
herabstürzende Gesteinmassen der Kiffer D. Becker

von hier. Der Arzt, der alsbald zur Stelle war,
stellte einen Beinbruch fest und legte einen Verband
an. Alsdann wurde der Verunglückte nach Cassel
ins Krankenhaus gebracht.

Günserode. Die hiesige Försterstelle ist vom
15. d. M. dem Kgl. Förster o. R. Herrn Fraedrich
zu Salmlinster übertragen worden.

er Heina. Der Judta-Sängerbund hielt hier
am 4. und 5. Juli unter zahlreicher Beteiligung
sein V. Bundesfest, verbunden mit Fahnenweihe
des hiesigen Gesangsvereins ab. Zu demselben
waren sämtliche Bundesvereine sowie die Gesangs-
vereine Neumorschen, Nauffs und Obergude er-
schienen. Um 2 Uhr zog der Festzug unter Voraus-
schritt der Zülf'schen Kapelle durch die festlich ge-
schmückten Straßen unseres Ortes. Auf dem Fest-
platz angelangt hielt der Bundesvorsitzende Herr
Lehrer Niemannscheider aus Hilgershausen in zün-
denden Worten die Festrede; darauf wurde die
Fahne feierlich enthüllt. Die Fahnenweihe hielt
Herr Ortspfarrer Jenner aus Vinsförth. Auch
Herr Landrat von Alschoff hatte uns mit seinem
Besuch beehrt. In einer anknüpfenden Rede gab
er der Hoffnung Ausdruck, daß der Gesang sich
auch in unserm Hessenlande immer mehr ausbreiten
möge. Ferner überreichte Herr Landrat den Mit-
gliedern des hiesigen Gesangsvereins ein Geldge-
schenk zur neuen Fahne. Als Waisenhör wurde
das Lied: „Nimm deine schönsten Melodien aus
tiefster Brust hervor“ gesungen. Dann trugen
sämtliche Vereine mit großem Beifall aufgenommene
Lieder vor. Sehr viel Mühe hatte sich Herr Lehrer
Wagner mit der Ausschmückung des Festplatzes ge-
geben und durch Mitwirkung der Schuljugend den
Festplatz verhöflicher helsen. Das herrliche Wetter
trug sehr zur guten Feststimmung bei und war die
Beteiligung am fröhlichen Tanze eine lebhaft,
woburh sich das Fest zu einem wirklich schönen
Volksfest gestaltete. Wohl lange noch werden
vielen Fremden des Gesanges die frohen genuß-
reichen Stunden hier im kleinen, abgelegenen Dör-
chen Heina in angenehmer Erinnerung bleiben.

Zetterode. Als am Freitagabend Herr Land-
wirt Michael Vothardt Grünfütter holen wollte,
ging ihm das Kuhgepann durch und er geriet unter
die Räder des Wagens. Er erlittenen Verletzungen
sind nach dem ärztlichem Urteil leichter Natur.

Fürstshagen. Nach längerem schweren Leiden
starb in der Freitag nacht unter bisheriger Bürger-
meister Herr Nebelung.

Schwege. Fräulein Grete Kahn von hier hat
an der Universität Göttingen die Doktorwürde er-
langt. Sie ist Mathematikerin. Ihr Abiturienten-
Examen bestand sie seinerzeit am Gymnasium in
Hersfeld.

Abterode. Das 5 Jahre alte Söhnchen des
Handelsmannes Hildebrandt von hier, das mit
Zaunschere hantierte schnitt sich ein Glied von
einem Finger ab, sodas sofortige ärztliche Hilfe
nötig war.

Rengshausen. Am nächsten Sonntag, den
11. Juli wird in Rengshausen ein Missionsfest
stattfinden, bei welchem die Herren Pastor Diet-
meyer und Missionsprediger Rehm aus Cassel,
sowie Pfarrer Rehm aus Obergude sprechen werden.
Der Posamenchor des Hessischen Brüderhauses in
Treyfa hat seine Mitwirkung zugesagt. Beginn
nachmittags 3 Uhr.

Vom unteren Wehmer. Der Landwirt R. in
Bockerode hieb beim Mähen seinem Hund ein
Bein ab, worauf das Tier erschossen werden mußte.

Schweda. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereig-
nete sich am Mittwochabend auf dem hiesigen
Bahnhofs. Der hiesige erste Lehrer Herr Knoche
war mit dem letzten Zuge aus Schwega hier ange-
kommen und hatte während der Unterhaltung mit
einem Mitreisenden die Station verpaßt. Als der

Zug sich schon wieder in Bewegung befand, be-
merkte er seinen Irrtum. Er öffnete schnell die
Coupeetür und versuchte abzuspringen. Dabei ge-
riet er zwischen das Trittbrett und die Räder des
Wagens, so daß ihm der Brustkorb eingedrückt
wurde und er sofort tot war. Der Familie des
Getöteten, den man hier allgemein schätzt und ver-
ehrte, wird große Teilnahme entgegengebracht.

Karlshausen. Das neunjährige Söhnchen
eines hiesigen Einwohners stürzte beim Klettern
und erlitt einen doppelten Armbruch. Der Knabe
mußte in das Rote Kreuz nach Cassel gebracht
werden.

Schrecksbach. Ein Trachtenfest wird am 18.
und 19. Juli hier abgehalten. Bei diesem Feste
wird den Besuchern Gelegenheit gegeben, die malerischen
Trachten der Schwälmer Gegend kennen zu lernen.
Eine Aufführung der Schwälmer Tänze findet
ebenfalls statt.

Frikhar. Ein Kanonier der hiesigen Abteilung
wurde von einem tollwutverdächtigen Hunde ge-
bissen. Nach sofortiger Behandlung der Wunde
wurde der Soldat in das Pasteursche Institut
nach Berlin gebracht. Weitere Vorsichtsmaßregeln
sind hier getroffen, auch ist die Hundesperre verhängt.

Niedenstein. Der wegen Diebstahls von der
Strafkammer zu Cassel zu drei Monaten Gefäng-
nis verurteilte Ackertnecht R., der dahier in Diensten
stand, hat sich am Donnerstag morgen erhängt.
Er war erst 23 Jahre alt und ist der Sohn acht-
barer Eltern aus dem benachbarten M.

Marburg. Der am Donnerstag abgehaltenen
Schweinemarkt war mit 610 Stück besahren. Es
kosteten 6 Wochen alte Ferkel 40—55 Mk., drei
Monate alte Läufer 90—120 Mk., größere Schweine
160 Mark das Paar.

Gestorben ist am Donnerstag in der Klinik
der Student Matthiesen, der sich im Anschluß an
die 2000-Jeier so schwer verbrannt hatte. Sein
Zustand, der zu den besten Hoffnungen berechtigte,
hatte sich plötzlich wieder so verschlimmert, bis ihn
der Tod erlöste.

Eisenach. Am Donnerstag geriet das 5-jährige
Töchterchen des Fleischers Maurer unter die elek-
trische Straßenbahn. Der armen Kleinen wurden
beide Beine abgefahren.

Letzte Nachrichten.

Glücksburg, 10. Juli. Der Kaiser ist gestern
abend gegen 7 Uhr auf der Jacht „Meteor“ in
Glücksburg eingetroffen. Die „Hohenzollern“ und
„Eiserner“ folgten. Die Kaiserin war mit dem
Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise
auf der Segeljacht „Jduna“ dem Kaiser bis Hohen-
tau entgegengefahren. Die kaiserliche Familie begab
sich an Bord der „Hohenzollern“.

Wien, 10. Juli. Gestern nachmittag wurde
im Post- und Telegraphenamt am Minoritenplatz
9 ein verwegener Diebstahl verübt, durch den dem
Postfiskus ein Schaden von 119,000 Kronen er-
wächst. Der Diebstahl wurde gegen 4 Uhr nach-
mittags verübt. Um diese Zeit erschien ein Mann
vor einem Schalter dieses im Landtagsgebäude
untergebrachten Postamtes. Der am Schalter
amtierende Beamte wurde gerade in diesem Moment
ans Telephon gerufen. Er verließ seinen Arbeits-
tisch, um die Telephonzelle aufzusuchen. Allerdings
unterließ er es, wie es nach seiner Dienstinstruktion
erforderlich gewesen wäre, die Geldfächer seines
Schreibtisches zu verschließen.

Wetterbericht.

Am 11. Juli: Zeitweise heiteres, vielfach wolfiges am Tage
ziemlich warmes Wetter mit Regenschauern, teilweise
Gewitter.
Am 12. Juli: Abwechselnd heiter und wolfig, etwas kühl,
vereinzelte Regenschauer.
Am 13. Juli: Früh vielfach heiter und ziemlich kühl, später
steigende Temperatur, dann Regen und vielfach Gewitter.

Die Vertagung des Prozesses Eulenburg.

Der Meineidsprozess gegen den Fürsten zu Eulenburg und Berlepsch, der am 7. d. vor dem Schwurgericht in Berlin sollte, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden, nachdem die Gesamtheit der als Sachverständige ernannten Ärzte ihre Ansicht dahin ausgesprochen haben, dass der Angeklagte zurzeit verhandlungsunfähig sei.

Vor dem Eintritt in die eigentliche Verhandlung wurde über die Verhandlungsfähigkeit des Fürsten von einer Reihe erster Größen auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaft ausführlich besprochen.

Da die Ansichten über den Zustand des Fürsten bei seinen Oerren in mehreren wesentlichen Punkten auseinander gingen, so beschloß das Gericht, eine Pause einzutreten lassen, innerhalb deren der Angeklagte von sämtlichen Oerren abermals eingehend untersucht werden sollte. Um die Mittagsstunde wurde diese Untersuchung ausgeführt, wobei hierbei ereignete sich

ein auffehererender Zwischenfall.

Der sämtlichen Ärzten die Überzeugung beibrachte, daß es mit einem Manne zu tun hatte, der unzweifelhaft zurzeit nicht verhandlungsfähig war. Der Fürst bekam einen seiner stärksten Herzkrampfanfälle, der ihn bewußtlos machte und auf den Krankenstisch niederstürzte. Der Puls ging schnell und schneller und erreichte schließlich eine Anzahl von 154 Schlägen pro Minute, eine Art des Pulsschlags, die von den Ärzten als fast fadenförmig bezeichnet wurde. Schnell eilten die Fürstin und die Söhne des Fürsten zum Lager des Schwerverkranken. Der Hausarzt Herr Geritz holte aus einer benachbarten Apotheke Champagner; dann schickte man dem Kranken Kaffee und Kognak ein. Nach und nach erhobte sich der Fürst Eulenburg. Bei Wiedereröffnung der Sitzung wurde dann der Vorsitzende fest, daß die sämtlichen Mitglieder des Gerichtshofes, Geschworene und Gelehrten sich davon überzeugt hätten, daß tatsächlich

Fürst Eulenburg zurzeit schwer krank

Alle Ärzte wurden noch einmal gefragt, und jetzt erklärte das zum Teil abgeänderte Gutachten einstimmig, daß der Fürst Eulenburg zurzeit weder verhandlungsfähig noch tauglich sei. Bei dieser Sachlage ist ein neuer Termin noch nicht in Aussicht genommen.

Unpolitischer Tagesbericht.

Dransfeld. Der Kaiser hat zu den Kosten der Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Hohen Hagen bei Dransfeld, der zu Ehren des berühmten Pflanzers „Ganksturm“ benannt werden soll, einen Beitrag von 4000 Mk. gespendet.

Friedrichshafen. Die Reparaturarbeiten am „Z. I.“ der kaiserlichen Post sind nunmehr beendet. Das Luftschiff hat seine gewöhnliche Form erhalten. Der erste Aufstieg des „Z. I.“ wird etwa Mitte nächster Woche erfolgen. Nach der Probefahrt wird das Luftschiff dem Reich zur Übernahme angeboten werden. Sollte die Übernahme durch das preussische Kriegsministerium sofort erfolgen, dann würde die auf Wunsch des Kaisers für den 26. August geplante Fahrt nach Berlin nicht mehr mit dem „Z. I.“, sondern mit dem im Bau begriffenen „Z. III.“ ausgeführt werden. Das Gerücht des „Z. III.“, der bereits Ende August, also nach der Fahrt nach Berlin, zur Frankfurter Luftschiffausstellung

übergeführt werden soll, ist bis zur hinteren Gondel nunmehr fertigestellt.

Soltau. Der Kopenhagener Dampfer „Christian Guldorff“ ist an der Soltauener Schleuse im Kaiser-Wilhelm-Kanal mit dem Schleusenort zusammengelassen. Der angerichtete Schaden beträgt zusammen über 40000 Mk. Das Schleusenort ist ernstlich beschädigt und der Vorderkebel des Dampfers abgebrochen. Das Vorderkegel des Dampfers, der von Abo nach Valencia mit Holz unterwegs war, steht voll Wasser.

Hamburg. Das Schwurgericht hat den vierundvierzigjährigen Korbmacherjungen Mochterowski, der am 11. Mai d. die Scheuerfrau Fischer auf offener Straße durch 14 Messerschläge ermordet hatte, zum Tode verurteilt.

Kempen. In Sächeln tat eine Hausfrau statt

Blättern öffentlich bekannt gegeben werden und beantragt dies damit, daß ja auch zur Warnung des Publikums die Namen der Milchpauker veröffentlicht würden; die Namen nicht auch die Käufer des Gewichts des wichtigsten Nahrungsmittels?

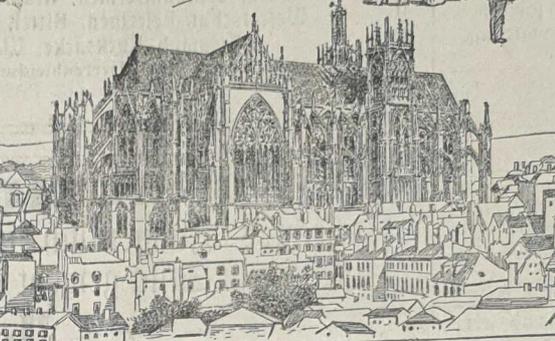
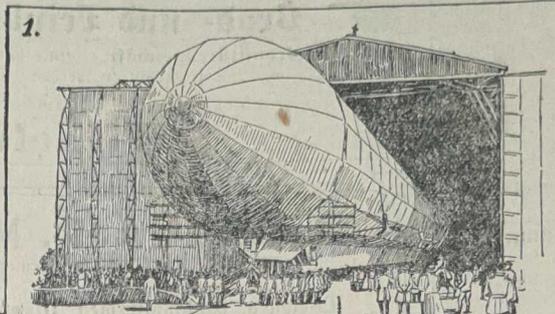
Beauvais (Frankreich). In dem Orte Crail (Dep. Oise) starben von einer aus acht Personen bestehenden Familie fünf nach dem Gruf von Pilzen; der Zustand der übrigen drei ist hoffnungslos.

Lissabon. Vier junge Mädchen veranken beim Baden im Meeresfluß im Schlamme und erstickten.

New York. In Colorado, Ohio, Missouri und Mexiko richteten furchtbare Überschwemmungen große Verheerungen an. Der Schaden beträgt Hunderttausende von Dollar. Pattensburg in Missouri und Cibola in Mexiko wurden total weggefegt, Hunderte

Zur Ankunft des Reichs-Luftschiffes „Z. I.“ in Metz.

1) Das Luftschiff wird in die Halle gebracht. 2) Ansicht von Metz.



Das Reichsluftschiff hat nach der langen Fahrt bei Biberach seinen Bestimmungsort Metz erreicht. Der Militärübungsplatz von Frescati, auf dem die Ballonhalle steht, war schon um 6 Uhr früh abgeperrt. Dort hatten sich die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden eingefunden. Um 7 Uhr wurde das Luftschiff sichtbar. Es umkreiste mehrmals die Stadt und die Vororte, deren Strahlen eine begeisterte Menge füllte. Um 8 Uhr 20 Min. stand der Ballon über dem Landungsplatz still und warf aus einer Höhe von 40 Metern Landungsseile aus. Fünf Minuten darauf war die Landung bewerkstelligt. Major von Sperling erhaltete dem Kommandierenden General des 16. Armekorps die militärische Meldung, dann wurden er und seine Gefährten von dem Publikum in der herzlichsten Weise begrüßt.

Petersilie versehenlich Schierling in die Suppe; vier Personen, die davon aßen, sind schwer erkrankt.

Köln. In dem Prozeß wegen Begründung der Spielbank auf Korsu sind nach einmonatlicher Verhandlung alle zwölf Angeklagten von der Anlage des Betrages freigesprochen worden. Der Betrag wurde darin gefunden, daß die Angeklagten sich mit dem Betrieb von Korsu-Münzen befaßten, deren Wertlosigkeit sich später herausstellte.

Karlsruhe. Eine Massenbestrafung von Bäckermeistern wegen Mindergehalts ihrer Erzeugnisse hat kürzlich hierseits stattgefunden. Es sollen aus obigem Anlaß nicht weniger als 109 Bäckermeister mit Geldstrafen belegt worden sein, das sind 60 Prozent aller in der badischen Residenz ansässigen Bäcker. Die Angelegenheit wird in der Bevölkerung lebhaft besprochen. Man verlangt, daß die Namen der Bestraften in den

find obdachlos und Hunderte, die nach der Küste des Stillen Ozeans aufbrachen, fanden ihren Weg durch Erbfrühe und Überschwemmungen in Kolorado verfehrt. Züge mit Proviant werden schleunigst in die notleidenden Gegenden entsandt.

Buntes Allerlei.

CCz Allerlei Wissenswertes. In Foston in den Ver. Staaten haben 45 Prozent der Schulfinder nie die Stadt verlassen, 20 Prozent wußten nicht, daß die Kuh Milch gibt, 15 Prozent konnten die Farben gelb, grün und blau nicht namentlich unterscheiden. — Der Seringsfang in Schottland betrug 1907 6 313 247 Tonnen in den schottischen Gewässern und 2 Millionen Tonnen in England und Irland. Hierzu wurden 191 825 882 Quadratmeter Netze und 61 Millionen Meter Schnüre verwendet.

„Nun verstehe ich Sie wirklich nicht, junger Mann, warum soll der plötzliche Tod Ihres Herrn Vaters einer Trennungsgrund zwischen Ihnen und meiner Tochter bilden?“

„O, fragen Sie mich jetzt noch nicht, Herr Oberst, ich bin noch nicht fähig, Ihnen die nötigen Aufklärungen zu geben. Sie werden übrigens nur zu schnell alles erfahren und meine Handlungsweise gewiß verstehen.“

Beltritz blickte Strachwitz auf Leo. Eine furchtbare Ahnung dümmerte in seiner Seele auf; er warf einen langen, traurigen Blick auf den verführten jungen Mann und sagte dann, ihm fest die Hand drückend:

„Kraft und Mut, Leo, bei allem, was sich auch ereignen möge. Ich gehe nun hinüber, um die nächsten Leute von dem Unglück in Kenntnis zu setzen. Ich werde ihnen mitteilen, daß Ihr Herr Vater an — wegen von Schlafsucht, plötzlich verschieden sei.“

Leo nickte stumm.

Wenige Augenblicke später hatte Oberst von Strachwitz seine traurige Mission erfüllt und trat nun zu seiner stützenden Tochter, die angstvoll von ihrem Vater vorbete, er möge sie zu Nora führen, die sie in dieser furchterregenden Stunde nicht allein lassen könne.

Der alte Herr, der indessen bereits erfahren hatte, daß sich die Tochter des Kaufes bestimmungslos unter der Obhut zweier reich herbeigerufenen Ärzte befand, schickte traurig den Kopf, während er den Arm um die Tochter schlang und sie reich aus dem allgemeinen Gemüth hinwegführte:

„Jetzt kannst du nicht zu deiner armen Freundin gehen, Wilma, sie muß vor allem ungeküßt ruhen.“

„Aber Leo — Vater, zu ihm muß ich auf jeden Fall; halte mich nicht; eine Todesangst schließt mir

das Herz zusammen. Vater, an Leo's Seite ist mein Platz, bin ich doch seine Braut!“

„Seine Braut bist du noch nicht, mein teures Kind, und ich darf durchaus nicht zugeben, daß du dich jetzt von meinem Arm entfernst“, entgegnete der Oberst dem erregten Mädchen, „bein ich weiß nicht, was die nächste Zukunft bringen wird, und fürchte, daß es leider nicht viel Gutes sein wird. Auch sendet dir Leo durch mich seinen Abschiedsgruß und läßt dich bitten, mir ruhig zu folgen und freundlich seiner zu gedenken.“

Was das Wort ihres Vaters nicht erreicht hatte, bewirkte der Wunsch des Geliebten. Wilma sagte sich, aber schmerzlich zuckten ihre Lippen und Tränen auf ihre perle über ihre blassen Wangen, während sie halblaut vor sich himmurmelte:

„Meine Ahnung hat mich nicht getäuscht; mit den Myrten und Orangenblüten ging auch mein junges Glück verloren!“

Das Leichenbegängnis war vorüber, und tiefe Stille herrschte in allen Räumen des Warnfeldschen Hauses.

Schwer am Nervenleber erkrankt, lag Nora in ihrem Zimmer, ihr Bruder aber sah mit einem Gerichtsbeamten und dem alten Oberbuchhalter Bauer rechnend und ordnend in dem verdorbenen Kontor seines Vaters. War bis vor wenigen Tagen der allgemeine Ruf der Firma ein ehrenreicher gewesen, so hatte sich dies nun furchtbar geändert. Von allen Seiten klangen Forderungen ein; mit mächtiger Hand riß die Nachfrist von dem jähren Ende des Großhändlers den furchtbar verfallenden Schleier von dem jahrelangen unredlichen Gebaren desselben und zeigte heulend auf mel-

morchem Untergrund das Warnfeldsche Vermögen aufgebaut war. Der Verstorbene hatte es verstanden, den Schwindler so meisterhaft durchzuführen, daß er selbst die erfahrensten Geschäftsmänner getäuscht und sich das allgemeine Vertrauen zu erhalten gemüht hatte.

Seine unsolide, betrügerische Geschäftsgebarung war auch der Grund gewesen, daß er seinem eigenen Sohn, dessen strenge Rechtsbegriffe er kannte und fürchtete, jeden genaueren Einblick in die Art und Weise, wie er die Firma vertrat, vorenthielt und denselben sogar aus seiner Nähe verbannte.

Was Leo bei dieser traurigen Arbeit litt, läßt sich nicht beschreiben. Wie ein Alp lastete die Schande auf seiner Brust. Er mußte seine ganze moralische Kraft aufbieten, um all den Leuten, die ihn mit Vorwürfen über die Handlungsweise seines Vaters überhäufte, Rede und Antwort zu geben. Er konnte sich dieser Pflicht nicht entziehen, er mußte auf jeden Fall auf seinem Plage ausharren, Tag und Nacht arbeiten, um Klarheit in die Geschäftsbücher zu bringen. Seiner rastlosen Tätigkeit gelang es endlich, etwas Ordnung zu schaffen.

Die Aktiva und Passiva wurden festgestellt. Gläubigerweise stellten sich die Aktiva bedeutend höher heraus, als man im ersten Schrecken erwartet hatte, und es blieb nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der Passiva übrig, der nicht gedeckt werden konnte.

Leo sowohl wie Nora besaßen ein kleines, eigenes, von der verstorbenen Mutter ererbtes Vermögen. Ohne auch nur einen Augenblick zu überlegen, machte der junge Mann, der Einwilligung seiner Schwester sicher, dasselbe fähig und — zahlte. Von dem ganzen großen Vermögen Warnfelds war nichts geblieben.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 11. Juli 1909.
 (6. S. n. Trinitatis)

Gottesdienst in Spangenberg:
 Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Jungmann.
 Nachm. 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönwald.
 In Elbersdorf:
 Nachm. 1 Uhr: Pfarrer Jungmann.
 In Schnellrode:
 Vorm. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
 Kollekte in allen Gemeinden.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Gastwirte werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem am 1. ds. Mts. in Kraft getretenen Gesetz vom 26. Juni 1909 - betr. Abänderung des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895. - Die Stempelkosten für Tanzmusikerlaubnis-scheine fortan 5 Mk. betragen.

Es würden also für die Geläubnis einer öffentlichen Tanzmusik einschl. der Luftbarkeitssteuern für die Folge statt 3,50 = 7,00 Mk. zu zahlen sein.

Spangenberg, den 10. Juli 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
 B e n d e r.

Bekanntmachung.

Die **Lange Gasse** ist während der teilweisen Neupflasterung für jeglichen Wagenverkehr polizeilich gesperrt.

Spangenberg, den 6. Juli 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
 B e n d e r.

Für alle freundlichen Aufmerksamkeiten, die uns aus Anlaß unserer Hochzeit zu teil wurden, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.
 Spangenberg, d. 10. Juli 1909
Wilhelm Mohr u. Frau.

Ein vorzügliches Grünfutter
Saat-Wicken

hat vorrätig
M. J. Spangenthal Ww.
 Saatzeit: der ganze Monat Juli.

Eine Anzahl, teils eingetauscht, teils vermietet gewesener
Pianinos

mahagoni Mk. 265.—
 schwarz „ 345.—
 nussbaum, matt „ 435.—
 nussbaum matt u. blank „ 475.—
 nussbaum mit

Goldgravierung „ 485.—
 u. s. w. zu verkaufen, auch gegen Raten

Beckmann, Pianofortefabrik
Cassel, Bremerstrasse 12.

Die beliebten **Diegel** sehen
Ackerpflüge,

sowie Defen, Herde, Kessel, Sauchefässer, Krähne u. Pumpen sind billigt zu haben bei
Levi Spangenthal.

Neuheiten in
Ansichts- u. Künstlertarten empfiehlt
Heinrich Lösch,
 Buch- u. Papierhandlung,
 Ansichtskartenverlag.

Jagdgewehre, Teschings und Revolver,

Jagd-, Teschings- und Revolver-Patronen etc.
 empfiehlt
H. Mohr.

600-jährige Jubelfeier der Stadt Spangenberg
 zur Erneuerung der Stadtrechte vom 5.—9. August 1909.
 Das Festspiel

„Kuno & Else“

von Schriftsteller **Karl Engelhardt** in Hanau, broschiert 2 Mark ist erschienen. Zu haben durch Bürgermeisteramt Spangenberg und Herrn Kaufmann **Louis Salzmänn** in Spangenberg.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Spangenberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich im **Hause Nr. 209 Obertor** eine der Neuzeit entsprechende

Brod- und Feinbäckerei (verbunden mit **Konfitürengeschäft**) eröffnet habe. Ich bin in der Lage allen Ansprüchen der w. Kunden gerecht zu werden. Um geneigten Zuspruch bittet
 Spangenberg, den 8. Juli 1909.

Wilhelm Mohr.

Wilh. Prack, Melsungen,

ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft

empfiehlt

Citewken, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge, Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen, Triumph-Rucksäcke, Wäsche.

Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.

Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

Fahmentuch!

Waschechtes Fahmentuch in schwarz-weiß-rot aus einem Stück gewebt empfiehlt billigt
M. Müller.

Sie kamen und siegten!

Weck's
Apparate
 das Beste
 der
Gegenwart!

Hervorragende
 Neuheiten.



mit **Original-Weck**
 Einrichtungen zur
 Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Grosse Preisermässigung
Kompletter
Apparat

bis zu 24 Gläser
 fassend schon von
M. 10.55 an.

Alleinverkauf: **G. W. Salzmänn,** Spangenberg.

Braunkohlenbrikets,



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende
Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.

In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:

Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.
Abt. Braunkohlen, Cassel.



Th. Fiebig,

Fahrradhaus,
Cassel, Leipzigerstraße 7

Brennabor Räder,
Westfalen Räder.

Gute Tourenräder von Mt. 60 an.
Laufdecken von Mt. 3.—
Schläuche von 2.20 Mt. an.
Gebrauchte Fahrräder v. Mt. 20 an.
 Laternen, Gloden und sonstige Zubehörteile staunend billig.
 Verlangen Sie Kataloge gratis u. franco.
Reparaturen aller Marken in eigener Werkstatt.

Ueber Nähmaschinen Spezialkatalog.

Empfehle mich zur

Anfertigung von Herrenkleidung.

Gute Arbeit. — Billige Preise.
Conrad Lösch, Schneider.

Gratulationskarten

für
 Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Silberhochzeit, goldene Hochzeit und Jubiläum sowie

Kondolenzkarten
 - alles in neuen Mustern - empfiehlt

G. Roth, Spangenberg,
 Buchhandlung — Buchdrucker.

Eine Schneiderin

sucht Kundschaft in und außer dem Hause.
M. Weitemeyer, Obertor.

Inor. Töpfe

kauf man am besten und billigsten bei
Levi Spangenthal.

Empfehle

prima Kochwurst,

ganz vorzüglich im Geschmack, sowie

Wurstfett

im einzeln à Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. 5 Mt. — nur im Monat Juli. —

Töpfe müssen mitgebracht werden.
A. Meurer, Messgermeister.

Verkaufe Umstände halber 12 Stück ganz junge, schwere, sehr gute **Legenhühner** mit **Sahn** (Minorca-Rasse).

Anton Mell, Weißbindermeister.

Auch steht dafelbst ein guter **Kochofen** und eine **Krippe** aus Sandstein, Länge 1.20 Mtr. zu verkaufen.

Festspiel.

Heute Abend 8 Uhr Probe der 3 ersten Akte.

Sonntag nachmittag 4. Akt.
Heinlein.

Gesang-Verein

„Liedertafel“.

Nächsten Montag abend:

Gesangskunde.

Turn-Verein  **Kroher**
Mit.

Sonnabend, den 10. Juli 1909,

abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge pro I. u. II. Vierteljahr ds. Js.

2. Erhebung der Abonnementsgebühren für das Monatsblatt.

3. Beteiligung an der 600-jähr. Jubelfeier.

4. Verschiedenes.
 Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.